

# Litauische Rundschau

Organ der Partei der Deutschen Litauens.

Geschäftst. u. Redaktion: Kowno, Keistučio g-vė № 4.  
Telephon № 323. Postfach № 25.  
Telegrammadresse: Litru Kaunas.  
Geschäftsstunden: von 8—12 Uhr vormittags u.  
von 4—7 Uhr nachmittags.

I. Jahrgang.

№ 20.

Kowno, Freitag den 24. September 1920.

Die „Litauische Rundschau“ erscheint vorläufig wöchentlich 2 mal. Abonnementspreis nicht unter 25 Nummern für's Inland durch Ausgabestellen u. Post: 11.—Mark, u. durch Boten in's Haus: Mrk. 13,75 Für's Ausland: 25.—Mark. Preisänderungen behält sich die Redaktion vor.

Anzeigen kosten: die Kleinzeile oder deren Raum 2 Mark., an bevorzugter Stelle (über den Anzeigenstrich) 4 M. 50 Pf. Reklame die Zeile 3 Mrk.

## An unsere Leser.

Ab 1. Oktober 1920. erscheint unsere Zeitung täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Da seit 3 Wochen die Löhne den Setzern um 35%, Papier im Vergleich des von uns früher gezahlten Preises um 50% gestiegen sind, wird der Preis für die „Litauische Rundschau“ ab 1. Oktober, wie folgt festgesetzt:

Im Einzelverkauf — — —	80 Pf.
Per Post u. Ausgabestellen:	
Inland Abonnement für 1 Monat —	17 Mark. 50 Pf.
„ „ „ 3 „ —	50 „ —
Ausland „ „ 1 „ —	34 „ —
„ „ „ 3 „ —	100 „ —

Da bei der 25. Nummer viele Abonnements ablaufen, bitten wir unsere geschätzten Leser rechtzeitig die Bestellung zu erneuern damit die Zustellung nicht unterbrochen wird. Die Redaktion.

## AUFRUF.

Die Begeisterung, mit der Ihr während der Vorwahlzeit und selbst bei der Wahl zum Seim aufgetreten seid, gab den Anlass zur Gründung unserer Partei, der „Partei der Deutschen Litauens“, zum Schutze unserer nationalen Interessen. Wie es in den Satzungen unserer Partei betont ist, so haben wir es jeder Zeit bewiesen, und werden es auch nach Kräften weiterhin beweisen, dass wir nicht Gegner des litauischen Staates sind, sondern zusammen mit allen anderen Bürgern Litauens für das Wohl des Landes arbeiten wollen. Wer uns Deutsche näher kennt, wird zugeben müssen, dass wir die loyalsten Bürger sind. Dafür beanspruchen wir nicht etwa besondere Rechte zu erhalten, nein—wir wollen nur gleichberechtigt mit den anderen sein. Wir wollen hoffen, dass die Regierung uns nicht zurücksetzen wird, und bis jetzt hatten wir keinen Anlass, mit der Regierung unzufrieden zu sein. Doch die Herren in der Provinz sind nicht so geklärt, und es erlaubt sich so mancher Regierungsagent, uns in unseren elementarsten Rechten anzugreifen und uns zu schaden. Als Beispiel sei angeführt dass es im M.—Kreis den Ortsbehörden gefallen hat die Schulen mit deutscher Unterrichtssprache zu schliessen, und nur einige Stunden für den Unterricht in deutscher Sprache zu lassen. Gerade so wie es die Russen getan haben, denen es notwendig war zu russifizieren. Dagegen müssen wir schärfsten Protest einlegen, denn es ist gegen die Konstituante, welche alle Bürger Litauens ohne Unterschied des Geschlechts, der Nationalität, des Glaubens als gleichberechtigt ansieht, und es stimmt nicht überein mit der Erklärung, welche die Regierung am 15. IX. im Seim abgegeben hat. Oder im Kreise Sch. wird den Deutschen die Unterstützung für eine deutsche Schule versagt, weil es bereits andere Schulen gibt, und die Deutschen als eine sehr kleine Nation in Litauen kein Recht auf deutsche Schule haben. Es ist zwar richtig, dass wir nur etwa 3 Prozent der Bevölkerung Litauens bilden, aber sollen wir darum ohne Recht bleiben? Sollen darum unsere Kinder ohne Schulbildung bleiben? Erziehen wir doch unsere Kinder nicht für fremde Länder sonder für das gemeinsame Vaterland Litauen. Oder ist die Bildung in deutscher Sprache geringer anzusehen wie die Bildung in hebräischer, polnischer oder sonst einer anderen Sprache, welche doch ungehindert geduldet werden.

Nein! So kann es nicht sein! Im Laufe der Jahrhunderte ist die Pflichttreue der deutschen Beamten nicht dazu da gewesen, und die Schweiss- und Bluts-Tropfen auf dem Lande, in den Werkstätten und in den Fabriken sind nicht dazu geflossen, dass wir ewig ohne Recht bleiben sollen. Litauen ist frei, und auch wir, seine Kinder! Damit sagen wir nichts Neues, wir wiederholen nur das, was die Regierung am 15. IX. im Seim öffentlich erklärt hat.

Es ist unser heiliges Recht, und dieses Recht zu schützen, fordern wir Euch, deutsche Brüder und deutsche Schwestern, auf, Euch der Partei anzu-

schliessen. Bildet, wie es in den Satzungen vorgesehen ist, Kreisausschüsse! Schickt Euer Vertrauensmänner in die Zentrale der Partei! Tragt Euch nicht herum mit Euren Sorgen und Mühen! Gebt alles der Zentrale zu wissen und sie, die Zentrale, wird dafür Sorge tragen, dass alle Missverständnisse in der Provinz bei der Regierung friedlich gelöst werden. Wir wollen dadurch der Regierung helfen, das Recht, die Ruhe und den Frieden im Lande zu erhalten. Nicht wollen wir mit unnützem Geplauder das eigene Nest beschmutzen, nein—wir wollen im Guten und im Stillen alles in Ordnung bringen! Wir wollen fest und einig fürs Vaterland kämpfen, gegen Bedrohung von aussen, aber auch zur Erhaltung unserer Rechte im Innern.

Bis jetzt sind schon gebildet die Kreisausschüsse Kowno-Stadt, Wilna, Wilkowschken, und Wirballen-Kibarty. Wir empfehlen Euch, Euch in allen Angelegenheiten an den Vorsitzenden des Vorläufigen Zentralausschusses unserer Partei, Herren R. Kinder, Kowno, Gatdino g. Nr. 67, zu wenden.

Der Vorläufige Zentralausschuss der „Partei der Deutschen Litauens“.  
Kowno, den 23. 9. 20.

## Die Deutsche Ostmesse in Königsberg.

In allen Ländern Europas haben die Verkehrsverhältnisse infolge des Weltkrieges schwer gelitten. Es fehlt überall an dem wichtigsten Material, um die Landstraken, Eisenbahn und Schifffahrtswege wieder in Stand zu setzen, damit sie den Anforderungen des

SONNTAG den 26. September 1920,  
nachm. 4 Uhr wird von den Mitarbeitern der „Litauischen Rundschau“ im  
Tillmannschen Saal

**EIN UNTERHALTUNGS- und  
TANZ-ABEND**

veranstaltet, zu dem wir hiermit erg.  
einladen. Der gesamte Reinerlös wird  
dem Zeitungsfond zugeführt. Ein-  
trittskarten zum Preise von Mk. 10—  
für Damen, und Mk. 15.—für Herren  
sind tägl. von 9—12 und 4—7 Uhr in  
der Redaktion der „Lit. Rundschau“,  
Keistučio g-vė 4. erhältlich.  
I. A. BLÜMCHEN.

Verkehrs vollkommen genügen können.—Ebenso liegen die Verhältnisse im Post und Telegraphenwesen. Hinzu kommt, daß die Benutzung der Verkehrsmittel außerordentlich teuer und obendrein unzuverlässig geworden ist. Ohne ein geordnetes Verkehrswesen kann der Handel aber nicht arbeiten. Das zeigt sich vor allem beim Wiederaufbau des Ost—Europa—Handels. Um die Schwierigkeiten, die ihm heute in der Unzulänglichkeit der Eisenbahn, Post und Telegraphie begegnen, zu überwinden, hat es sich als vorteilhaft erwiesen, Handelsmärkte einzurichten, auf denen Verkäufer und Käufer zusammenkommen können, um Geschäfte abzuschließen. Einen derartigen Handelsmarkt stellt auch die Deutsche Ostmesse in Königsberg dar, die vom 26. September bis 1. Oktober als jüngste der deutschen Messen erstmalig stattfindet. Ihr besonderer Zweck, ist alle diejenigen, die am Wiederaufbau des ost-europäischen Handels interessiert sind, Fabrikanten, Händler und Agenten, zusammenzuführen, damit sie in persönlicher Aussprache und unter Prüfung des auf der Messe zur Schau gestellten Muster über die Möglichkeit des Warenaustausches zwischen dem industriellen Mittel-Europa und dem agrarischen Osten sich klar werden können.—Königsberg hat bereits vor dem Kriege eine grosse Rolle als Umschlagplatz für den russischen Handel gebildet. Diese Stellung Kö-

nigsbergs hat durch die politischen Umwälzungen durch die Gründung neuer selbständiger Staaten auf dem Boden des ehemals russischen Reichs, eine erhöhte Bedeutung gewonnen. Es ist nicht zu verkennen, daß die Hafenstadt Königsberg am Ausgang des Pregals in den nördlicher gelegenen Häfen Memel, Libau, Windau und Riga gefährliche Konkurrenten besitzt.—Andererseits sind aber auch die grossen Vorteile, die es als Umschlagplatz, insbesondere für den Handel Deutschlands mit Polen, Litauen, Lettland, Estland und in späterer Zeit mit Rußland selbst hat, nicht zu verkennen. Selten aber sind die Vorbedingungen für die Anknüpfung von Handelsbeziehungen zwischen diesen Staaten und Deutschland günstiger gewesen. Das deutsche Volk benötigt dringend gerade diejenigen Erzeugnisse, die die Ostseeländer abgeben können, während es selbst diejenigen Fabrikate exportieren kann, an denen in den jungen Staaten des Ostens außerordentlicher Mangel herrscht. Mögen die übrigen Industrieländer Europas, insbesondere England ebenfalls in der Lage sein, die russischen Randstaaten mit den notwendigen Materialien zum Wiederaufbau ihrer Wirtschaft zu versehen, so dürfte der Einkauf in Deutschland für diese Länder der Valutaverhältnisse wegen doch der relativ billigste sein. Einen vorzüglichen Überblick aber über das, was die deutsche Industrie dem Osten Europas zu bieten hat, gewährt die Deutsche Ostmesse in Königsberg. Hier können die Regierungsvertreter wie die Kaufleute der russischen Randstaaten den Preis und die Güte der deutschen Erzeugnisse prüfen und aus der Fülle des Angebots sich das Billigste auswählen. Entsprechend dem vorwiegend agrarischen Charakter des Ost-Europa-Marktes wird die Deutsche Ostmesse in erster Linie alle die Bedarfsgegenstände zeigen, die für den Landwirt in Betracht kommen. Alle Werkzeuge und Maschinen für den landwirtschaftlichen Gross und Kleinbetrieb, aber auch Hausgerät und Textilerzeugnisse werden auf ihr vertreten sein. Mehr als 1709 deutsche Firmen werden ihre Muster auf einem Ausstellungsraum von etwa 12000 qm. zur Schau stellen. Eine besondere Anziehungskraft erhält die Deutsche Ostmesse durch die Pferde und Rindviehauktionen, die die Landwirtschaftskammer für Ostpreussen veranstaltet und auf denen erstklassiges Material zur Versteigerung kommt. Der zur Verfügung stehende Ausstellungsraum ist bereits seit längerer Zeit vollkommen vergehen. Ein Beweis dafür welches Interesse die deutsche Industrie dem Ost-Export entgegenbringt. Wie aus den täglich eingehenden Anmeldungen beim Messamt hervorgeht, ist aber auch in den Einkäuferkreisen für die bevorstehende Königsberger Veranstaltung ein sehr lebhaftes Interesse vorhanden.

Zum Wohle Deutschlands wie der osteuropäischen Staaten müssen die Beziehungen zwischen Ost und West enger als bisher geknüpft werden. Ohne den gegenseitigen Warenaustausch ist eine Gesundung des europäischen Wirtschaftslebens nicht denkbar. Das ist aber das Ziel auf das der Wille aller Völker Europas heute gerichtet ist und an der Erreichung dieses Zieles mitzuarbeiten ist die Aufgabe, die sich die Deutsche Ostmesse in Königsberg gestellt hat. Die bevorstehende Messe wird den Beweis dafür erbringen, inwieweit es ihr gelungen ist, diesem Ziele näher zu kommen.

## AUSLAND.

### Über ein Interview mit Joffe.

Der Vorsitzende der russischen Friedensdelegation, A. Joffe, ist von den Mitarbeitern der Rigaschen Zeitungen interviewt worden, denen er unter anderem Folgendes mitgeteilt hat:

„Die in Minsk unterbrochenen Friedensverhandlungen werden in Riga einfach fortgesetzt werden. Ausgenommen die Bewaffnung der Arbeiter in Polen sind die russischen Friedensbedingungen dieselben. Die Bewaffnung der Arbeiter war eigentlich nicht eine

Friedensbedingung, sondern eine Polen zugestandene Konzession, die neben seiner bewaffneten Macht dem Lande auch das Recht gewährte, seine Arbeiter zu bewaffnen. Wir haben keine kategorischen Forderungen gestellt und erwarten von Polen Gegenvorschläge. Eroberungspläne halt Russland in Polen nie verfolgt und zu wiederholten Malen hat es erklärt, daß es die Unabhängigkeit Polens ebenso anerkenne, wie es die Unabhängigkeit Lettlands, Estlands, Litauens und Finnlands anerkannt habe. Dieser Krieg werde nicht zur Wiederherstellung eines „ungeteilten“ Russlands, sondern um zur Abwehr gegen neue Angriffe geführt.

Wir streben kein engeres Bündnis und keine gemeinschaftliche Grenze mit Deutschland an. Uns genügt die Transitfreiheit, die uns Litauen und Lettland bereits zugestanden haben und auch Polen nicht verweigern wird. Vollständig unlogisch ist die Behauptung, daß wir auf eine Liquidation des polnisch-litauischen Konflikts bestehen. Wir mischen uns nicht in fremde Angelegenheiten.

Der Friede mit Finnland werde in diesen Tagen unterzeichnet werden. Mit dem Frieden mit Polen wollen wir mit dem Kriegführen abschliessen und zur produktiven Arbeit übergehen. Mit Wrangel hoffen wir schnell fertig zu werden. Alle Gerüchte über Wrangels Siege und über die Eroberung Odessas sind falsch. Im Gegenteil weicht seine Armee auf allen Punkten zurück.

Die Annahme, daß die Ostfrage in Riga endgültig entschieden werden wird, ist wahrscheinlich und der polnische Feldzug war wohl der letzte Versuch, die Räteregierung zu stürzen. Wenn dieser Versuch misslingt, so werden die ihn stützenden Staaten und Frankreich, der böseste Feind Russlands, zu einem Vergleich mit uns genötigt sein.

Der indische Feldzug, den Russland vorbereite, gehört in das Gebiet der Phantasie. In Persien wirken örtliche Bolschewisten. Unsere Abteilung ist aus Enseli zurückberufen.

Irgend welche Veränderungen in der Politik Russlands sind nicht voranzusetzen, da es bei uns keine andere Partei gibt, die in Frage kommen könnte. Die Offiziere der Zarenzeit, die in der Roten Armee dienen, sind loyal und bedrohen nicht das Räteregime. Alle unversöhnlichen Offiziere befinden sich bei Wrangel. Es ist nicht wahr, daß Brussilow dem Gericht übergeben worden ist. Er ist noch immer Präsident des Kriegsrats, der zu seinen Mitgliedern auch den General Poliwanow den Minister des Zaren, zählt.

Die Gerüchte über die Revolution in Petrograd sind wohl auf die blutigen Inzidente im Klube der finnländischen Kommunisten zurückzuführen. Die Misserfolge auf der polnischen Front sind nur zeitweilige.

Die Meldungen über die Missernte und die bevorstehende Hungersnot in Russland sind übertrieben. In Nordrussland ist die Ernte in der Tat sehr schwach, aber in Südrussland, in Sibirien, im Kubangebiet und der Ukraine lagern grosse Kornvorräte, die sogar zur Ausfuhr ausreichen dürften.

„R. R.“

Russischer Radio Bericht vom 22.9.

Im Rayon Grodno wehrten unsere Streitkräfte den Feind auf der ganzen Front ab, und nahmen im Gegenangriff eine ganze Reihe von Dörfern ein. Im Rayon Wolkowischki finden Kämpfe mit wechselnden Erfolgen statt, wobei wir Gefangene machten. Im Rajon Pruzsansk Lage unverändert. Im Rajon Tarnopol führen unsere Streitkräfte hartnäckige Kämpfe bei der Stadt Wolotschik. In der Krim und im Rajon von Jekaterinoslaw führen unsere Truppen ebenfalls hartnäckige Kämpfe.

BERLIN, 23. 9. (Elta). Heute nachmittags fand, unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten, eine Sitzung statt. Gegenstand der Verhandlungen war die Finanzlage des Reiches. Es wurde über die Besoldungsfrage verhandelt, worin die Schwierigkeiten der Finanzlage in der letzten Zeit besonders Ausdruck hatten. Die Beratung über die Grundlage der zu verfolgenden Finanzpolitik ergab sich eine einheitliche Auffassung des Kabinetts. Zum Rücktrittsgesuch lag kein Anlass mehr vor.

BERLIN, 23. IX. (Elta). Die deutschen Finanzminister wurden telegraphisch zum 29.9. nach Berlin berufen.

DUBLIN, 23. IX. (Elta). Nach eider Meldung der Vossischen Zeitung wird ein Wirtschaftskabinet gegründet. Zum Wirtschaftsrat gehören: der Finanzminister, Arbeitsminister, Verkehrsminister. Das Blatt meldet, dass dieses Wirtschaftskabinet gestern seine erste Sitzung abgehalten hat.

MOSKAU, 23. IX. (Elta). Ein Funkspruch besagt, Lloyd George habe die politischen Verhandlungen mit Russland abgebrochen, denn es wäre eine grosse Bewegung gegen Großbritannien in Asien ausgebrochen.

PARIS, 23. IX. (Elta). In der Kammer verlas der Präsident Deschanel's Mitteilung. Die Erklärung wurde beifällig aufgenommen. Darauf verlas er das Dekret, daß die Nationalversammlung am 23. September einberufen und die Sitzung der Kammer am 25. September festgesetzt werden solle. Danach verlas Leon Bourgeois die Erklärung Deschanel's.



## GESETZ

über die Miete von Häusern, Wohnungen und Zimmern in den Städten und Städtchen vom 14. August 1920.

(Schluss)

c. der Mieter die Vorschriften und Verordnungen zum Schutze der Bürger nicht einhält;

d. der Mieter die Wohnung nicht zu dem Zwecke benutzt, zu dem er sie gemietet hatte, so hat der Eigentümer nach Ablauf der Mietzeit das Recht, die Heraussetzung des Mieters aus der Wohnung und vor Ablauf der Mietzeit—das Recht, die Abkürzung der Mietzeit zu verlangen.

§ 10. Mietverträge, in denen ein anderer Mietpreis vereinbart ist, als der in diesem Gesetze vorgeschriebene Höchstbetrag, können in demjenigen Teile gelöst werden, durch den der Mietpreis festgesetzt

ist, ohne Rücksicht darauf, ob die Vereinbarung vor oder nach Verkündung dieses Gesetzes getroffen ist. Eine über den Höchstbetrag hinaus bereits bezahlte Summe wird nicht zurückerstattet.

§ 11. Nicht besetzte Wohnungen werden vom Wohnungsamt registriert. Die Hauseigentümer melden dem Wohnungsamt jede nicht besetzte Wohnung innerhalb dreier Tage nach Auszug des früheren Mieters. Wird die Wohnung vermietet, so meldet der Hauseigentümer dies dem Wohnungsamt spätestens am folgenden Morgen.

Anmerkung: Innerhalb zweier Wochen vom Tage der Verkündung dieses Gesetzes müssen die Hauseigentümer der Stadtverwaltung die nicht besetzten Wohnungen anzeigen.

§ 12. Ein Hauseigentümer, der die Vorschriften des § 11 nicht erfüllt, wird mit Geldstrafe bis zu 50% des Höchstbetrages der jährlichen Wohnungsmiete bestraft. Die Geldstrafe wird vom Wohnungsamt auferlegt und kommt der Gemeinde zu gute; sie wird ebenso, wie die Staatssteuern beigetrieben.

§ 13. Ein Mieter hat das Recht, durch das Wohnungsamt eine nicht besetzte Wohnung im Wege der Zwangsmiete zu erhalten.

§ 14. Die Gemeinderäte müssen innerhalb eines Monats vom Tage der Verkündung dieses Gesetzes den Miethöchstbetrag (§§ 2 und 3) festsetzen und das Wohnungsamt einrichten (§ 15). Bis zur Festsetzung durch den Gemeinderat gilt der im § 1 festgesetzte Höchstbetrag.

§ 15. Vorsitzender des Wohnungsamtes ist ein vom Gemeinderat bestimmtes Ratsmitglied. Die übrigen Mitglieder des Wohnungsamtes, nicht weniger als zwei, werden vom Gemeinderat derart gewählt, dass die Hauseigentümer und die Mieter gleichstark vertreten sind.

§ 16. Schriftliche und mündliche Gesuche und Erklärungen an das Wohnungsamt, ausgenommen solche für Zwecke der Registrierung nicht besetzter Wohnungen (§ 11) oder Nachfragen nach nicht besetzten Wohnungen, werden mit 2. — M. Stempelsteuer belegt. Mit derselben Steuer werden die Antworten des Wohnungsamtes auf solchen Gesuchen belegt.

§ 17. Für jede Handlung nimmt das Wohnungsamt von dem Gesuchsteller eine Gebühr nach bestimmter von der Gemeinde festgesetzter Taxe. Die Gebühr fällt auf den im Streite vor dem Wohnungsamt Unterliegenden und kommt der Gemeinde zu gute.

§ 18. Mit Verkündung dieses Gesetzes tritt das Gesetz vom 10. IX. 1919 über die Bestimmung des Mietpreises von Wohnungen, Zimmern und Häusern in den Städten und Städtchen und die „Ergänzung“ vom 2. XI. 1919 ausser Kraft.

(gez.) A. Stulginskis,

Vertreter des Staatspräsidenten, Vorsitzender Steigiamasis Seimas.

(gez.) Dr. K. Grinius,  
Ministerpräsident.

Herausgeber „Partei der Deutschen Litauens“  
Verantwortlicher Redakteur Edwin Hein.

## JOSEF BURDULIS

Kommissions Komptoir  
und Geschäft.

KOWNO, Laisvės Aleja 17.

WILNA, Gr. Deutsche Str. 62.a.

Grosse Auswahl von Raritäten, Kostbarkeiten, Teppichen, wertvollen Pelzen, Gold, Silber, Brillanten usw.

Einzige Firma in Litauen.

Erbitte höflichst Ihren gesch. Besuch!

## Deutsche Exportfirma

mit grossen Lagerbeständen in Maschinen aller Art für Industrie, Handwerk und Landwirtschaft, Eisenbahn und elektr. Materialien, Emaille und Blechwaren, Küchengeräten, Werkzeugen aller Art u. s. w.

sucht ABNEHMER

und SERIÖSE VERTRETER in

Lettland, Estland und Litauen.

Offerten erbeten unter D. W. 241 an die Expedition der „Baltischen Blätter“, Berlin-Steglitz.

ACHTUNG!

Vom 1. Oktober erscheint

die „Litauische Rundschau“

TÄGLICH

ACHTUNG!

## Bankhaus W. Fränkel

Laisvės Aleja 80; Telefon Nr. 324.

Kaufe und verkaufe aller Art Geld wie Dollars, engl. Pfunde, Francs, Kronen (dän. schwed.) Zaren und Dumarubel, verschiedene Anleihen et Anweisungen. Nehme auch Waren auf Kommission, wofür besondere Lagerräume vorhanden sind. Feste Preise. Kourante Bedienung. Geschäftsstunden täglich von 9—2 und 4—7 Uhr abds. mit Ausnahme von Sonnabend und jüd. Feiertagen.

Hochachtungsvoll W. Fränkel.

## GRÖSSERE POSTEN DRAHT

Kauft FABRIK  
Gebrüder Schmidt, Schanzi  
bei KOWNO.

## Vertreter gesucht!

Deutsches Werkzeug Exporthaus sucht für Litauen einen bei in der Frage kommenden Kundschaft gut eingeführten Vertreter. Angebote erbeten an

August Wirths Remscheid,  
Elberfeldstr. 44. Deutschland—Rheinland.

## BONBONS BESTE QUALITÄT

der firma „BJRUTE“

Erste Litauische Bonbonfabrik Schaulen,  
Kowno. Laisvės Aleja 31. Telef. 322.

EN GROS und EN DETAIL!

## I. Jüd. Volkstheater gegr. v. N. LIPOWSKI.

STADT-THEATER. ¶ Zum ersten Mal in Kowno!

DIE KEUSCHE SUSSANA Bar Kochba  
Operette in 4 Akten. Histor. Oper. in 7 Bil.  
Freitag d. 24. Sep. Sonnab. d. 25. Sep.

Anfang der Operetten pünktlich 8 Uhr nachm.

Deutsche Werkzeuggrosshandlung sucht für ihre Spezialitäten einen rührigen VERTRETER

welcher bei den in Frage kommenden Kreisen eingeführt ist. Angebote u. G. G. 101 an die Exped. d. Blattes erbeten.

Karettens u. Wagenwerkstatt  
A. Schpetski,  
Gr. Tatar. Str. 8. gegr. 1874.  
Übernahme sämtlicher Schlosser u. Schmiedearbeit. Neulieferungen u. Reparatur sowie Bauarbeiten.  
Bestellungen werd. prompt u. gewissenhaft ausgeführt.

## Gesucht wird

Dame oder Herr für schrift. Arbeiten in der litauischen u. deutschen Sprache firm (auch für d. Nachmittagsstunden) Red. Litauische Rundschau, Keistučių g. 4.

Dr. W. GEFFEN.

innerliche und venerische Krankheiten

ZURÜCKGEKEHRT

und hat seine Sprechstunden wieder aufgenommen. Laisvės Aleja 48. Tel. 277. Sprechstunden: 12-2 u. 5-7.